

GROSSBRITANNIEN

Front gegen Brown

Tory-Premier David Cameron will seinem Vorgänger Gordon Brown, 60, den nächsten Job verwehren. Der macht sich Hoffnungen auf den Chefposten beim Internationalen Währungsfonds (IWF) in Washington. Seit der Bankenkrise gilt Brown zwar in vielen Hauptstädten als kompetenter Globalstratege – doch ausgerechnet in London trifft der Labour-Politiker auf massive Gegenwehr. Das Amt verlangt nach jemandem, der wisse, wie gefährlich „überbordende Schulden und ein ausuferndes Haushaltsdefizit“ sind, so Cameron in einem BBC-Inter-



JUSTIN GRIFFITHS-WILLIAMS / DER SPIEGEL

Brown

view. Brown aber habe die Schuldenkrise Großbritanniens zu verantworten und sei daher nicht der geeignete Mann für den IWF.

Hinter der Polemik steckt Kalkül: Cameron betreibt eine sehr rigide Sparpolitik, die Brown als überzogene Wachstumsbremse kritisiert. Mit der Blockade von Browns Kandidatur will Cameron verhindern, dass sein Widersacher ihn von der Kanzel des IWF herab maßregeln könnte. Öffentlich plädiert der Premier dafür, der IWF-Chef solle künftig nicht wie bisher üblich aus Europa, sondern aus aufstrebenden Wirtschaftsmächten wie China oder Indien rekrutiert werden. Inoffiziell aber haben sich die Briten bereits auf eine weitere europäische Lösung verständigt: Die französische Finanzministerin Christine Lagarde, 55, die in der Bankenkrise ebenfalls eine gute Figur machte, soll auf ihren Landsmann Dominique Strauss-Kahn, 61, folgen. Der scheint entschlossen, den IWF-Job noch dieses Jahr vorzeitig aufzugeben, um bei den französischen Präsidentschaftswahlen 2012 für die Sozialisten gegen Amtsinhaber Nicolas Sarkozy anzutreten.



NORDKOREA

Bilder aus einer verbotenen Stadt

Über kaum ein Land weiß die Welt so wenig wie über das Reich von Diktator Kim Jong Il. Das gilt auch für Nordkoreas Metropole und die Lebensbedingungen dort. Selbst über die Hauptstädte anderer Diktaturen wie Aschgabat (Turkmenistan), Asmara (Eritrea) oder Taschkent (Usbekistan) ist inzwischen mehr geschrieben worden als über Pjöngjang, stellte der Berliner Architekt Philipp Meuser, 41, fest. Das ließ dem internationalen Bauplaner keine Ruhe. Fünf Jahre nach seinem ersten Besuch legt er einen aufwendigen „Architekturführer Pjöngjang“ in zwei Bänden vor. Nur wenige hundert deutsche Touristen kommen jährlich ins Land – warum also ein Buch über die zeitgenössische Architektur Nordkoreas, die von standardisiertem Massenwoh-

Die Reformer

Verjüngung an der Spitze der Kommunistischen Partei: Statt des 84-jährigen Fidel ist nun Raúl Castro, 79, Erster Sekretär. Der neue Stellvertreter José Ramón Ventura (l.) ist 80.



JAVIER GALEANO / AP